Weilburg. Und dabei diese Grazie —

Haßlacher. Weilburg — so hör' mich doch: wir müssen wahrhaftig machen, daß wir fortkommen.

Weilburg. O es ist mir, als ob ich in der Welt nie ein anderes Mädchen gesehen hätte. Sie muß meine Frau werden, so wahr ich Weilburg heiße.

Haßlacher. Brrrrrr — und in diesen nassen Kleidern in's Loch zu müssen!

Weilburg. Was hast Du denn? Du triefst ja von oben bis unten?

Haßlacher. Du hast mir ja selbst das Kaltwasserbad verschrieben, mein Junge. Erinnerst Du Dich denn an gar nichts mehr?

Weilburg. Ah — ich vergaß. So zieh doch Deine Kleider aus und trockne sie an der Sonne — aber schnell — wir müssen gleich dort in's Städtchen.

Haßlacher. Was — dort in's Städtchen? Sollen wir denn der Polizei durchaus selbst in's Garn gehen?

Weilburg. Unsinn! Mach' schnell! Wir werden diese Gegend nicht verlassen, ehe ich die Engländerin noch einmal gesprochen habe.

Haßlacher. Nun — wenn Du es denn durchaus so willst — aber gieb Acht, es wird für uns Beide ein schlechter Spas werden. (Mit einem Seufzer.) So will ich denn dort am Ufer meine Kleider trocknen gehen.

(Haßlacher ab.)

Sechzehnter Auftritt.

Weilburg, darauf **Ellen**.

Weilburg (freudig erschreckend). Da kommt sie selbst zurück! Ha — wie die Sonnenstrahlen die schwebende Gestalt dieses Seraphs umspielen! — o Weilburg, Weilburg — die Liebe hat es Dir angethan!

Ellen (mit einem Album in der Hand, ohne Weilburg zu gewahren). Ich habe ruhigen Bluts so manche schöne Gegend in meinem Album skizzirt — ich weiß nicht, was

mich heute so heftig bewegt, da ich diese Felsen zeichnen will. (Sie setzt sich und nimmt das Album auf den Schoos.)

Weilburg (für sich). O — wenn sie sich so beeilt, diese Stelle in ihrem Gedenkbuch zu verewigen, so kann ihr der nicht ganz gleichgültig sein, der ihr hier seine Liebe gestanden.

Ellen (für sich). Der Jüngling schien von einer trotzigen — aber von einer edlen Art. — Ein junger Löwe — und — Ellen, ich glaube, Du hast ihn gebändigt! — Hier zwischen den Felsen will ich ihn hinzeichnen. Wenn ich meine Augen bedecke werde ich mir sein Bild am leichtesten zurückrufen können. (Sie bedeckt die Augen mit der Hand.)

Weilburg (geht leise auf sie zu und kniet vor ihr nieder).

Ellen. So — jetzt ist mir's, als ob ich ihn wieder vor mir sähe. (Sie nimmt die Hand von den Augen und stößt einen Schrei aus.) Mein Herr! —

Weilburg. O — jetzt röthet sich Ihre Wange, Miß Ellen — darf ich das zu meinem Gunsten deuten?

Ellen. Ich habe Ihnen gesagt, wenn wir uns zu einer ganz anderen Zeit und unter ganz anderen Verhältnissen wiederträfen —

Weilburg. Es ist jetzt eine ganz andere Zeit; denn es ist eine halbe Stunde — eine halbe Ewigkeit — verflossen, seit ich Sie zuletzt gesehen — und es sind jetzt ganz andere Verhältnisse; denn Ihre Wangen, die vorher noch so kalt und bleich waren, sehe ich jetzt geröthet — und jetzt sehe ich auch Ihre Lippeln lächeln —

Ellen. Mein Herr — (Sie senkt den Kopf.)

Weilburg. Jetzt noch ein Augenaufschlag — ein schalkhafter Blick, der mir sagt: Weilburg, Du brauchst nicht ganz zu verzweifeln!

Ellen (sieht ihn schalkhaft an und läßt gleich den Kopf wieder sinken).

Weilburg. O — jetzt bin ich glücklich — ich habe in den Himmel gesehen. Ellen — seien Sie meine Braut!